Tusiger Stägli : (auch Himmelsleiterli genannt)

Autor(en): **Scheidegger, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **- (1988)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-787651

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

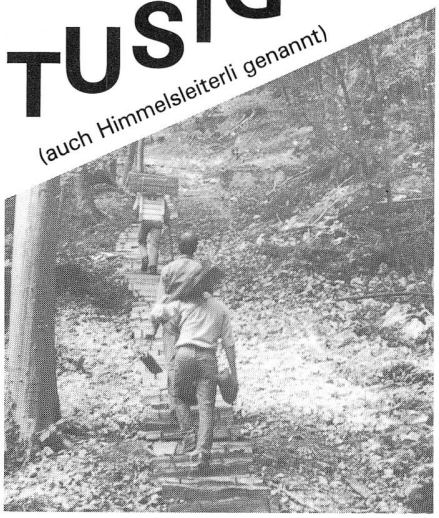
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

H. Scheidegger

TUSIGER STÄGLI

(auch Himmelsleiterli genannt)



Die Idee zur Restauration des «Tusiger-Stägli» wurde eigentlich durch Zufall geboren. Als ich vor fünf Jahren nach Aarburg umzog und bei einem Spaziergang im Gebiet der Bornkrete auf vereinzelte Betonpfeiler stiess, die scheinbar ohne Sinn und Zweck aus Gebüsch und Farnkraut ragten, wurde meine Neugierde geweckt.

Sagenumwobener Born

Ich erinnerte mich daran zu meiner Schulzeit von der Bornkrete und den Höhlen gehört zu haben, wo die Bornmännchen, als Fabelwesen, einen Goldschatz in den Höhlen versteckt hielten und von Zeit zu Zeit Münzen und Barrren mit Sand und Wasser zu polieren hatten, um den Märchenschatz in vollem Glanze erstrahlen zu lassen. Der Sage zufolge liessen die Bornmännchen manchmal beim Transport eine Münze fallen und wer als Wanderer Glück hatte, konnte ein solches Goldstück finden.

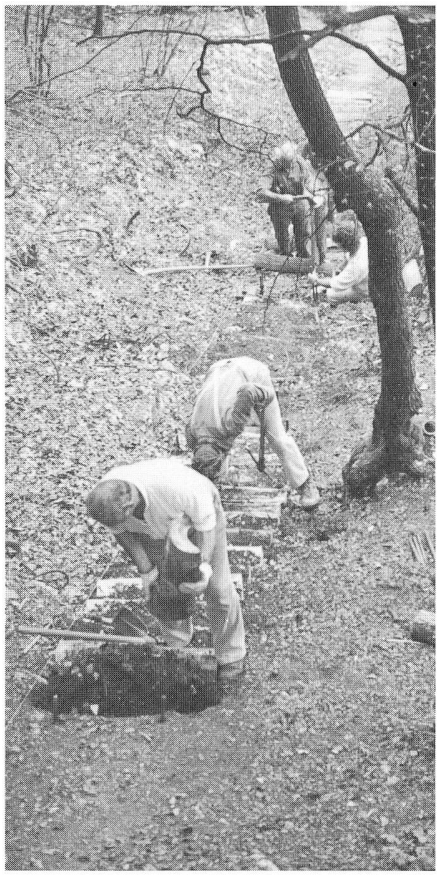
In guter Erinnerung

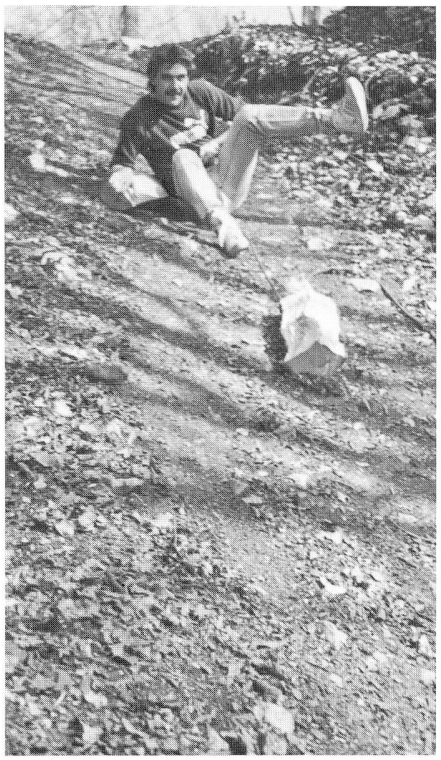
Meine neugierigen Fragen im Bekanntenkreis riefen vor allem bei älteren Einwohnern von Aarburg und Umgebung mannigfache Erinnerungen hervor. Sie erzählten von Familienausflügen mit Treppensteigen und Zvieripause, von Schulausflügen und nach Atem ringenden Lehrern, aber auch von Arbeitern, die vor langer Zeit über diese lange Treppe steigend die Druckleitung bis zum hochgelegenen Ausgleichsbecken zu kontrollieren hatten.

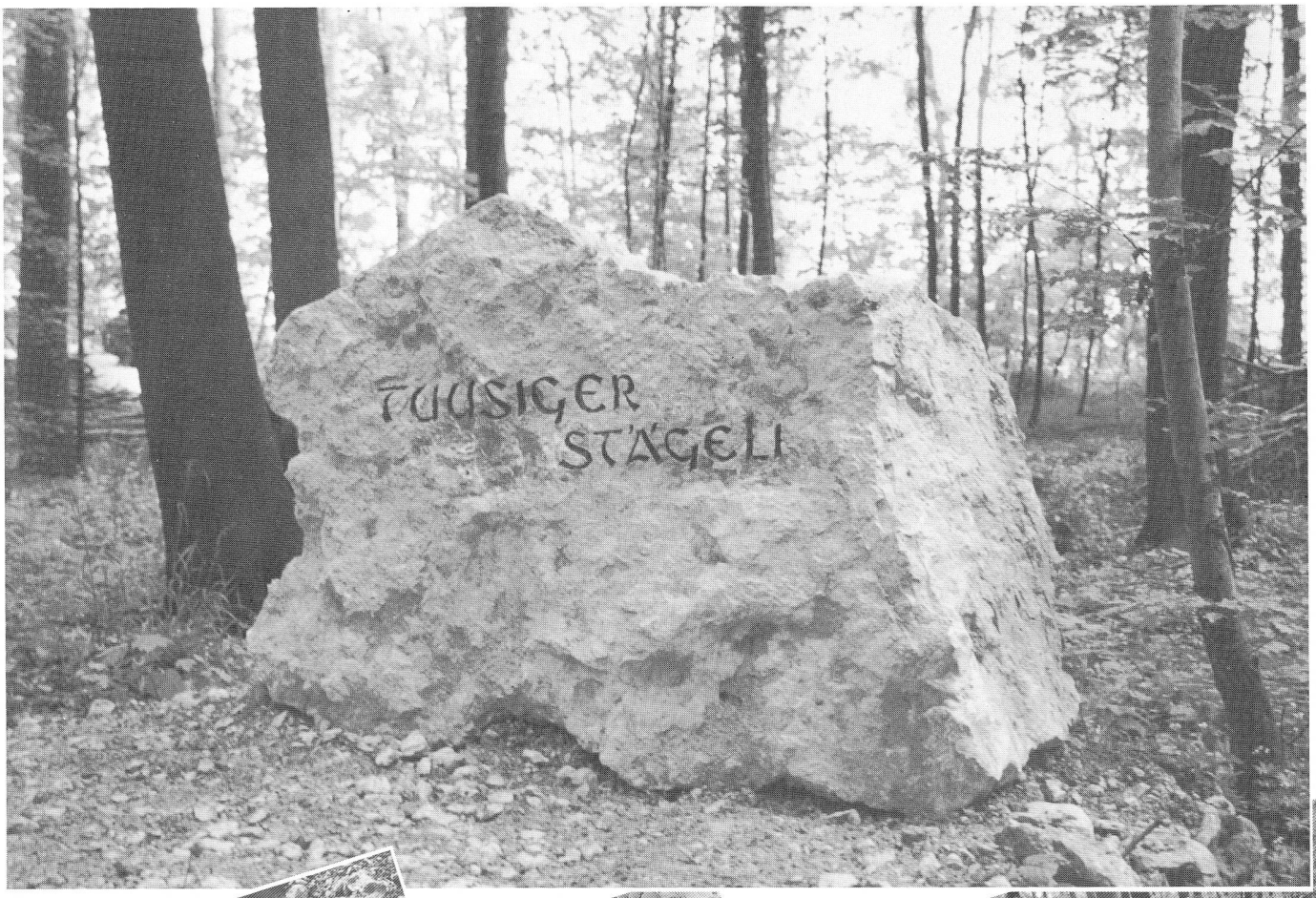
Die Geschichte der alten Treppe

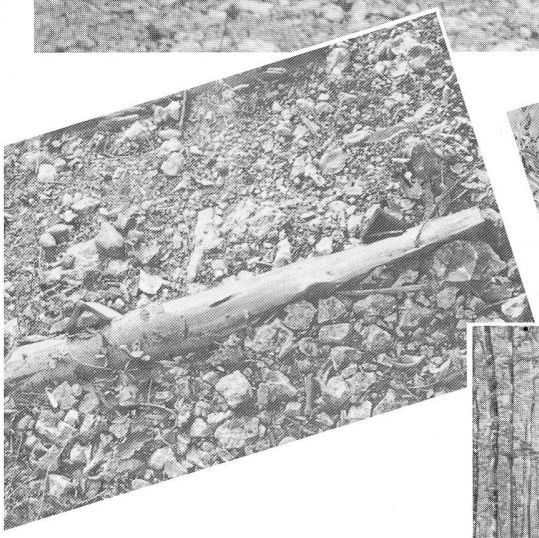
Da keiner der Gesprächspartner den Sachverhalt genau beschreiben konnte, wandte ich mich an die Firma ATEL mit der Bitte, mir doch allfällig noch vorhandene Unterlagen zum Kraftwerk Ruppoldingen zur Verfügung zu stellen.
Die Skizzen und Pläne und die Gespräche mit Herrn E. Studer zeigten, dass es sich beim Tusiger-Stägli um einen Teil eines technischen Pionierwerkes handelte, dessen Ursprünge ins letzte Jahrhundert zurückreichen.

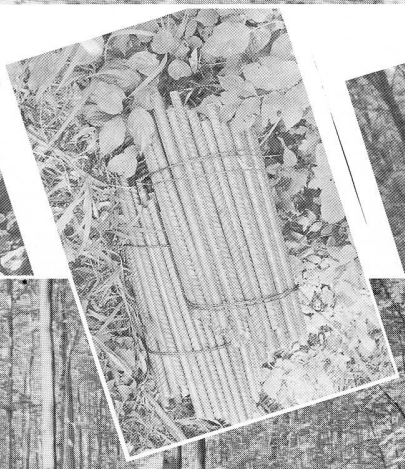
1896 wurde in Ruppoldingen ein Elektrizitätswerk fertiggestellt und dem Betrieb übergeben. Da zunehmend mehr Strom benötigt wurde, am Tage natürlich mehr als in der Nacht, verfielen die Ingenieure auf die damals noch völlig ungewöhnliche Idee, ein hochgelegenes Speicherbecken zu errichten, um mittels kostengünstig hochgepumptem Wasser in Spitzenzeiten mehr Elektrizität erzeugen zu können. So wurde dann schon 1904 das 40 × 40 Meter messende Bassin eingeweiht und von nun an floss durch das am Hang verlegte Stahlrohr Wasser ins Elektrizitätswerk. Anfänglich wurde das Aarewasser mit Hilfe einer Dampfmaschine ins Becken hinaufgepumpt. Die Kohle für den Betrieb musste auf Pferdefuhrwerken über Ruttingen nach Ruppoldingen transportiert werden, da die Hängebrücke dieser Belastung nicht standgehalten hätte.
Zu Beginn der 60iger Jahre lohnte sich jedoch diese zusätzliche Stromgewinnung nicht mehr und 1962 wurde das Speicher-

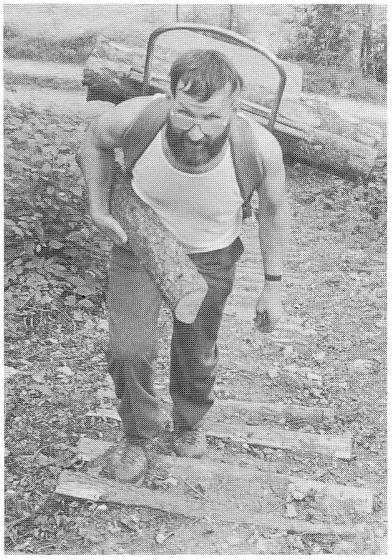





TUUSIGER
STÄGELI







werk aufgegeben und die Leitung abgebrochen. Von da an begannen Weg und Treppe zu verfallen und Unkraut und Buschwerk überwucherten die vormals gepflegte Stiege.

Die Idee der Renovation

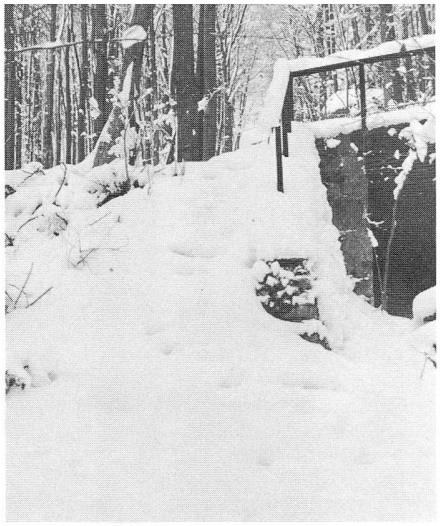
Die Gespräche mit Aarburgern und Oltnern, mit Bekannten und Kollegen liessen in mir die Idee reifen, das Tusiger-Stägli zu renovieren und zur Freude aller dem Wanderwegnetz anzuschliessen. Allerdings wurde mir recht rasch bewusst, dass sich dies nur dann verwirklichen liesse, wenn viele Idealisten mit Hand anlegen würden.

Vom Plan zur Tat

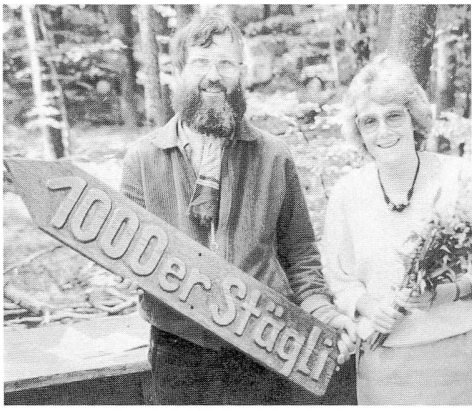
Die Landkarte zeigte, dass der grösste Teil der Treppe auf Oltner Gemeindegebiet gelegen haben musste, und so reichte ich nach den ersten Gesprächen mit dem zuständigen Oberförster, gegen Ende des Jahres 1985 ein Gesuch um eine Baubewilligung zur Restauration von Weg und Treppe ein.
Und nun war es erstaunlich mitzuerleben, wie sich durch Idealismus und Gemeinschaftssinn das eine ins andere fügte, bis die Restaurationsarbeiten beendet werden konnten.
Vorerst sägten die Lehrlinge der ATEL, unter der Leitung von E. Studer, 500 Winkeleisen aus alten Hochspannungsmasten, die dazu dienen sollten, die Holztritte fest im Untergrund zu verankern. Die Oltner-Forstwarte schnitten inzwischen eine Fuhre Gemeindeholz auf 80 cm Länge zu und nun konnten am 1. April 1986 die ersten Tritte im Oltnerteil erstellt werden.
Die ersten 25 Stufen und ein kleiner Bericht darüber im Zofinger Tagblatt setzten ein Zeichen und waren Signal für viele Helferhände, die nun während mehr als einem Jahr Hacke und Vorschlaghammer schwangen, pickelten und schaufelten, bohrten und frästen, sägten und spalteten. Der Kreis der Beteiligten weitete sich ständig aus: Von den Kindern aus der Umgebung zur Aarburger Feuerwehr, von den Naturfreunden Oftringen über die Aarburger Pfadfinder (im ursprünglichsten Sinne des Wortes) bis zu den Mitgliedern des SAC Zofingen.

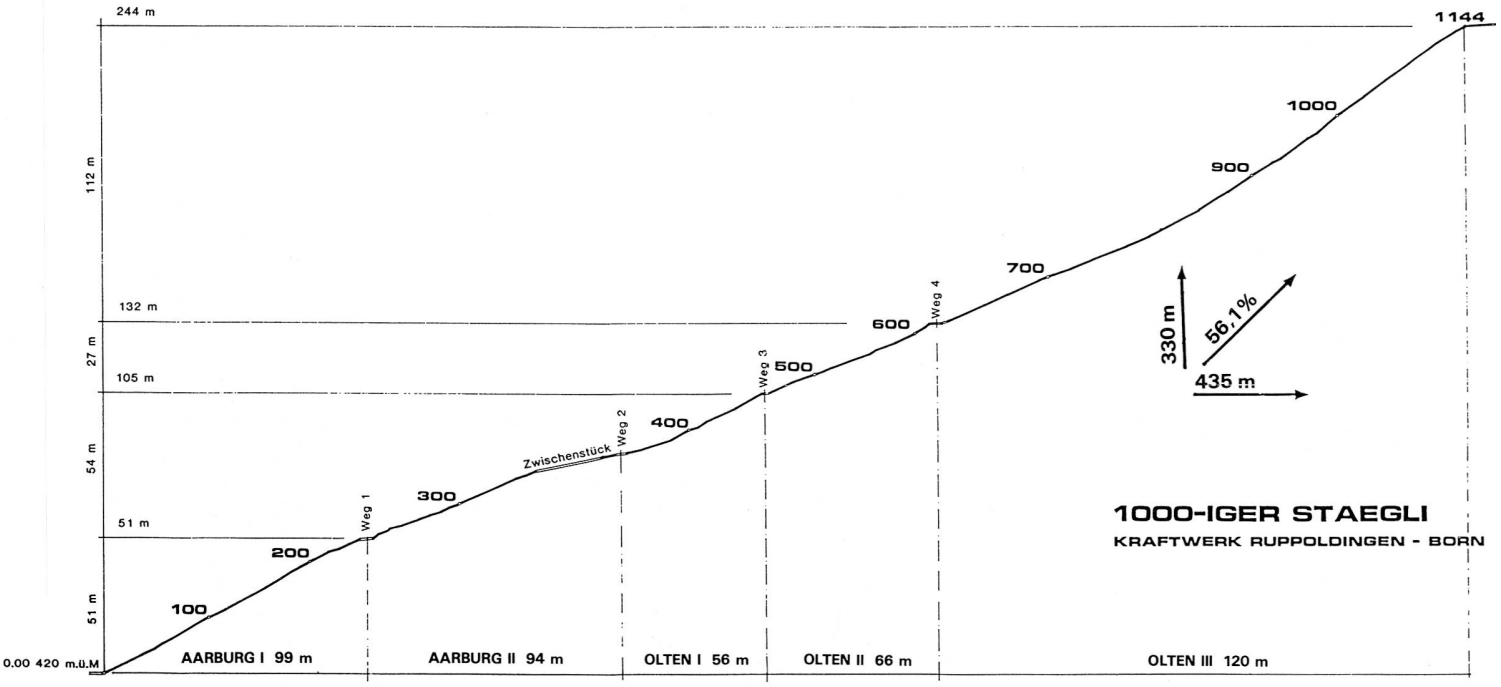
Regionale und überregionale Bedeutung

Am 30. Mai 1987 konnte, verbunden mit einem kleinen Fest, das Tusiger-Stägli und der Weg zu den Höhlen dem Wanderwegnetz angeschlossen werden.
Mit seinen 1144 Stufen überwindet das Tusiger-Stägli auf einer Länge von 515 m einen Höhenunterschied von 244 m. Es ist damit ein einzigartiges Stück Wanderweg in dieser Region. Die Naturfreunde Oftringen, die in verdankenswerter Weise das Patronat für die Treppe übernommen haben, werden künftig dafür sorgen, dass das neue Werk den Wanderer noch lange Zeit erfreuen wird.

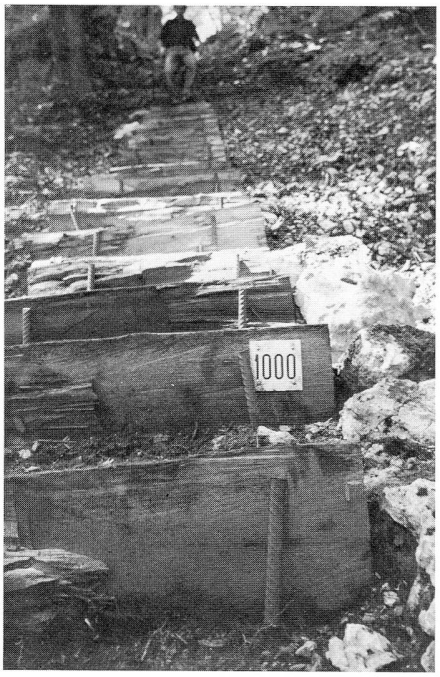


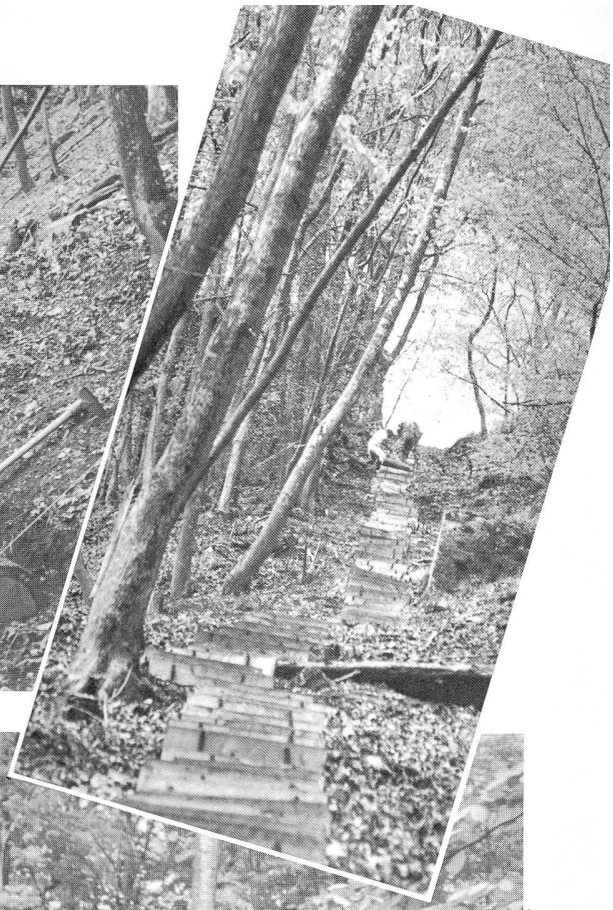
Obwohl von Anlage und Örtlichkeit her nur von regionaler Bedeutung weist das Tusiger-Stägli weit über die Region und das Jahr 1987 hinaus: Es ist durch die freiwillige Zusammenarbeit von jung und alt, Privaten und Firmen, sowie von Behörden zu einem sichtbaren Symbol geworden dafür, was Idealismus und Gemeinschaftssinn auch in einer modernen und arbeitseiligen Gesellschaft zu bewirken vermögen.

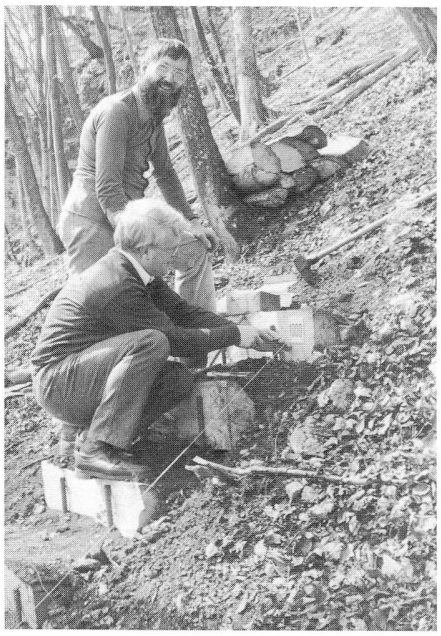


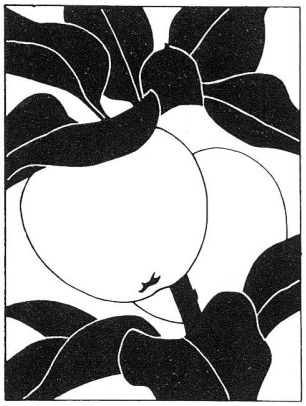


Aufgenommen : 21. Mai 1987 H.Scheidegger E.Oe


1000







Rosen
Ziergehölze
Koniferen
Obstbäume
Beerenobst
Blütenstauden

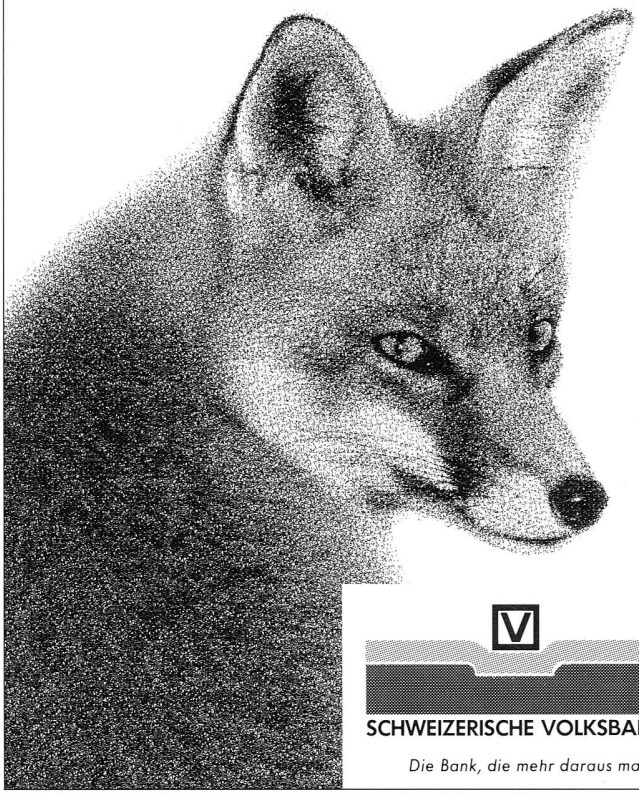
aus dem Fachgeschäft mit der grossen Auswahl

haller AG

Baumschulen **Aarburg**

Telefon 062 41 16 51 Post 4665 Oftringen

Schlau sparen.
Mit der Volksbank.



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK
Die Bank, die mehr daraus macht.

Sanitär-Shop
Do it yourself

Beratung und Bedienung durch gelerntes Fachpersonal mit langjähriger SERVICE-Erfahrung

Alles unter einem Dach . . .
von der Dichtung bis zum modernen Apparat

Öffnungszeiten mit Fachberatung
Montag – Freitag 08.00 – 11.45 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

Ein Besuch lohnt sich

Planung
Projektierung
Ausführung
Verkauf

Spenglerarbeiten
Blitzschutz
Flachdächer
Sanitär- und Heizungs-Installationen
Öl- und Gasfeuerungen
Alternativenergien
Umbauten für Bad und Küchen
Waschautomaten
Boiler entkalken
Ölofen-Service

Reparatur-Service
Reparatur-Service

Otto Bär AG
Haustechnik
4663 Aarburg

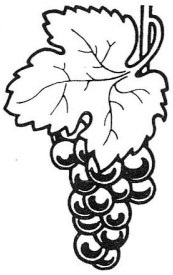
Sägestrasse 3 Filiale Vordemwald
Tel. 062 - 41 37 87 Tel. 51 91 01

Sanitäre Anlagen – Spenglerei – Heizungen
Technisches Büro

Schlosserei **Hugo Jordi**
Aarburg
Oltnerstrasse 31
Tel. 062 - 41 35 41

empfiehlt sich für sämtliche Schlosserarbeiten
Neuanfertigungen
Reparaturen usw.

● promt ● zuverlässig ● preiswert



Restaurant Traube

Clublokal
Gutbürgerliche Küche
Schöne Gartenwirtschaft
Grosser Parkplatz

Fam. P. Plüss-Blum 4663 Aarburg
☎ 062 - 41 11 16